

spize saffran, vermisch wohl, laß auf einem kohlfener wohl warm werden, doch nicht zu heiß, nes ein tüchlein darein, und legß über.

N. 2 Ein anders.

Erstlich nimm einen rohen eyer-dotter, eine messerspize saltz, und einer erbis groß hasen-schmaltz, rühre durcheinander, schneide ein tüchlein eines pfennigs breit, so groß du das loch im geschwär haben wilt, streich das teiglein darauf, wo es am weichsten ist, legß auf, es ziehet aus, und heilet gar geschwinde.

N. 3 Vor allerley geschwär und schäden.

Wasserpappeln in ziegen-mich gesotten, daß dick wie ein brey wird, misch darunter blau veilgen- oder weiß lilien-öl, und auf ein zweyfaches tüchlein gestrichen, und übergelegt.

N. 4 Ein pflaster vor allerley geschwär und schäden.

Man nimmt *bolum armenam* zwey loth, gersten-mehl, schweinen-schmaltz, honig, jedes vier loth, das schweinen-schmaltz und honig laß zergehen, vermisch die andern stücke darein.

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| Item: Der goldene eßig | fol. 33 Num. 1 |
| Item: Das cardobenedicten-öl | fol. 59 Num. 6 |
| Item: Die bettler-salbe | fol. 71 Num. 5 |
| Item: Die geschwär-salbe | fol. 73 Num. 10 |
| Item: Die salbe | fol. Num. 4 |

Vor das gefröhren, oder erfröhren

N. 1 ist dieses gut:

Nimm hart gefröhrene rüben, zu blättlein geschnitten, röste sie in butter gar wohl braun, zwey messerspizen gestossenes süß holz, und andert-halb messerspiz gelöschten kalck, mach von obigem schmaltz und dem pulver eine salbe, streichs auf ein tüchlein, und legß auf, vor eine rübe muß ein ey groß butter seyn.

N. 2 Eine andere salbe darvor.

Man nehme hirsch-unschlit, laß zergehen, denn hart gefröhrene rüben, hart gefröhrene korn-ähren, gefröhrenen gänse-koth, alles klein geschnitten, darein gerührt, laß im unschlit sieden, und hernach salbe dick, es hilfft.

N. 3

N. 3 Wann ein mensch die füß erfrohr hat.
Nimm eine gefrohrne rübe, brate sie weich, und wickle sie zu nacht um die zähen, so heiß du es erleiden kanst, es hilfft.

N. 4 Ein anders darvor.
So muß man geschwind von anfang honig auf ein segl oder läplein streichen, und überlegen, es zieht die gefrohr aus.

N. 5 Ein anders.
Laß ein wenig schmalz heiß werden, gieß es in ein häußlein schnee, so du in einer schüssel haben must, rühr es wohl ab, so wird ein gerißlete salbe, mit solcher salbe sich geschmiert, bind ein segl oder läplein darum, damit es desto länger geschmiert bleibt, das thue oft im tage.

N. 9 Eine gute gefrohr-salbe.
Man nimmt gefrohrne rüben, die schön weiß seynd, reibe sie, und röste sie mit einem frischen speck, seige es durch ein tuch, und gieß ein frisches wasser darauf, und wasche die salbe, also ist es fertig. NB. Wer sich gefrohr, der nehme und schmiere sich mit der salbe.

Item: Der goldene eßig

fol. 33 Num. 1

Item: Das cardobenedicten-öl

fol. 59 Num. 6

Item: Die gefrohr-salbe

fol. 77 Num. 11

Vor das gift.

Das wasser

fol. 10 Num. 26

Item: Die wasser

fol. 17 seq. Num. 44. 45

Item: Die eßig

fol. 34 seq. Num. 2. 3

Item: Die pest-eßig

fol. 36 seq. Num. 5. 7

Item: Das orvietanum

fol. 53 Num. 5

Item: Das cardobenedicten-öl

fol. 59 Num. 6

Item: Das scorpion-öl

fol. 67 Num. 29

Item: Das pulver

fol. 90 Num. 11

Item: Das pulver

fol. 102 Num. 59

Item: Die präparirten cronabeth oder wacholder-beer

fol. 118 Num. 19

Item: Die wurzel serpentaria

fol. 121 Num. 23

Item: Die terra sigillata

fol. 122 Num. 23

Item: Die edlen pillen

fol. 130 Num. 28

Vor